Julian Wasserfuhr

Signals from Heaven

Claudio Monteverdi | Giovanni Gabrieli | George Gershwin | _ Spiritual | Tōru Takemitsu | Duke Ellington

CD aud 97.725

www.pizzicato.lu 10/02/2017 (Norbert Tischer - 10.02.2017)
Quelle: http://www.pizzicato.lu/wenn-gabrieli-es...

Wenn Gabrieli es mit Gershwin treibt

Der belgische Musiker Jeroen Berwaerts entwickelte das genreübergreifende Konzept dieser CD, tritt solistisch als Trompeter und Jazz-Vokalist auf und leitet das Ensemble 'Salaputia Brass'. Diese Grenzüberschreitungen realisiert Berwaerts mit einer entwaffnenden Selbstverständlichkeit. Was so fern zu liegen scheint, kommt sich hier so nahe, dass Gabrieli und Gershwin quasi eins werden, Takemitsu sich mit einem Spiritual vermählt und Duke Ellington zwischen zwei Gabrieli-Stücken einen ganz normalen Platz findet. Da stört nichts, da reibt sich nichts, es entsteht nur Harmonie. Und die kommt vom wie immer herausragenden Musizieren des Ensembles 'Salaputia Brass' und dem Talent des Belgiers. Eine exzellente Mischung!

To combine Gabrieli and Gerswhin, Monteverdi and Duke Ellington in one program and to make it coherent, requires a very special talent. Jeroen Berwaerts obviously has such a gift, and together with the excellent Salaputia Brass he produced one enjoyable recording.

www.kultur-port.de Montag, den 13. Februar 2017 (Claus Friede - 13.02.2017)
Quelle: http://www.kultur-port.de/index.php/kolu...

Überhaupt ist jeder einzelne Musiker auf seiner Position ein Gewinn für das Ensemble. Die Freude am Spiel und der angenehme Respekt vor dem jeweils anderen Mitstreiter ist den ganzen Abend spürbar und kreiert eine zusätzlich angenehme Atmosphäre.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

iTunes 20.02.2017 (- 20.02.2017)

Positionierung Startseite siehe PDF!

Radio Bremen Magazin Klassikwelt 11.02.2017, 18.05 Uhr (Wilfried Schäper - 11.02.2017)
Quelle: http://www.radiobremen.de/nordwestradio/...

BROADCAST

Sendebeleg siehe PDF!

www.wusb.fm Sat, 02/25/2017 - 6:22am (Joe Vecchio - 25.02.2017)
Quelle: http://www.wusb.fm/node/56064

BROADCAST

Sendebeleg siehe PDF!

Radio 100,7 17. Mäe 2017 - 14:25 (- 17.03.2017)
Quelle: https://www.100komma7.lu/program/episode...

BROADCAST CD-Klassik

Sendebeleg siehe PDF!

Sonic 2.2017 März/April (- 15.03.2017)

Hauptwerk und Namensgeber der CD, Toru Takemitsus „Signals from Heaven“, wirkt hier wie ein feiner Zuckerguss über einem Kuchen: Mehr davon! Man möchte einfach nur noch die Repeat-Taste drücken.

„Signals from Heaven“ ist ein absolutes Must-Have für jeden Blechbläser!

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

Clarino März 2017 (coh - 15.03.2017)

Clarino

Berwaerts überzeugt aber nicht nur als Regisseur dieses ganz besonderen Programms, sondern auch als herausragender Solo-Trompeter und Jazz-Sänger. In Kombination mit dem klangvollen Spiel von Salaputia Brass ein wahrer Genuss für die Ohren. Einfach himmlisch!

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

SWR SWR2 Treffpunkt Klassik, 17.3. | 10.30 Uhr (Dagmar Munck - 17.03.2017)
Quelle: http://www.swr.de/swr2/musik/cd-tipps/si...

BROADCAST CD-TIPP

Salaputia Brass: Blechbläsermusik vom Feinsten

„Signals from heaven“ heißen die beiden kurzen Stücke von Takemitsu, und das ist auch die Überschrift dieser CD, die Jeroen Berwaerts mit den Salaputia Brass vorgelegt hat – geschmeidig und graziös musiziert und zudem faszinierend sauber intoniert!

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Rondo 2/2017 (Oliver Buslau - 01.02.2017)
Quelle: http://www.rondomagazin.de/artikel.php?a...

Strahlendes Blech von oben

Hier liegen die Wurzeln der himmlischen Klänge nicht nur in der Kirche, sondern auch im Jazz.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

Hessischer Rundfunk HR2 Kultur - CD Tipp, 31.03.2017 (Susanne Pütz - 31.03.2017)
Quelle: http://www.hr-online.de/website/radio/hr...

BROADCAST CD-TIPP

Himmelstöne aus Blech – direkt ins Ohr!

Mit ihrem exzellenten Klang punktet das Ensemble "Salaputia Brass" auch auf seiner neuen CD: Eine Formation mit einem strahlend eleganten Sound, ausgewogen von der Tuba bis zu den Trompeten. Mehr geht eigentlich nicht.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

eurowinds 3/2017 (Mai/Juni) (Helmut Peters - 01.05.2017)

Singender Trompeter trifft schillerndes Blech-Ensemble

Der belgische Trompeter und Hannoveraner Hochschulprofessor Jeroen Berwaerts hat eine faszinierende Crossover-CD aufgenommen – gemeinsam mit den Blechbläsern von »Salaputia Brass«

Der belgische Trompeter Jeroen Berwaerts war 1999 als Erster SoloTrompeter des NDR Sinfonieorchesters nach Hamburg gekommen. Damals trug das Rundfunkorchester noch diesen Namen. Heute heißt es wegen seiner Dauer-Residency an Hamburgs neuem Prachtbau, der Elbphilharmonie, NDR Elbphilharmonie Orchester. Obwohl sich schon zu Berwaerts Zeiten die starke Bindung an die Elbphilharmonie und damit ein weltweites Renommee dieses Orchesters abzeichnete, beschloss der einstige Schüler von Reinhold Friedrich an der Karlsruher Musikhochschule doch abzuspringen. Berwaerts war schon immer ein Tausendsassa, der alles machen und realisieren wollte und sich selbst keine Grenzen setzte. Heute nun ist er Professor an der Musikhochschule in Hannover und genießt den neu gewonnenen Freiraum. »Ich fühle mich als Professor in Hannover als ein freier Mensch. Für mich war es damals an der Zeit, die Orchesterstelle beim NDR aufzukündigen, um mich meinen eigenen Sachen besser widmen zu können. Einerseits macht mir das Unterrichten wahnsinnigen Spaß, denn es ist eine riesige Freude, das eigene Können weiterzugeben. Andererseits habe ich jetzt viel mehr Zeit für eigene Projekte.«

Ein solches Projekt ist etwa die neue CD »Signals from Heaven«, die Berwaerts mit dem fantastischen Ensemble »Salaputia Brass« erarbeitet und im Rahmen eines Release-Konzertes beim Elbphilharmonie-Festival »Lux Aeterna« in Hamburg vorgestellt hat. Die Arbeit an den aufgenommenen Stücken von Claudio Monteverdi über George Gershwin bis hin zum japanischen Neutöner Toru Takemitsu reicht für Berwaerts aber schon viele Jahre zurück. »Das erste Mal habe ich einige dieser Stücke beim Schleswig Holstein Musik Festival vor rund zehn Jahren vorgestellt«, berichtet der Trompeter. »Die Idee zu Signals from Heaven ist davon inspiriert, dass Giovanni Gabrieli seine Canzoni seinerzeit in einem Buch mit dem Titel Sacrae Symphoniae, den sakralen Symphonien also, gebündelt hatte. Ich bin über Duke Ellingtons sogenannte Sacred Concerts, die einmal in einer New Yorker Kirche uraufgeführt worden waren, auf die Idee gekommen, Jazz mit der Musik Gabrielis zu verbinden. Dazu passten auch die Spirituals der schwarzen Sklaven in Amerika.«

Die Idee, viele Musikstile zusammenzubringen, um Grenzen aus dem Weg zu räumen, ist für Jeroen Berwaerts immer aktuell und – wie er sagt – heute aktueller denn je. Er folgt dabei aber nicht blind einem Crossover nur um der Sache willen. Berwaerts‘ Crossover ist durchdacht und hat eine Vielzahl von Zielen im Blick. »Viele Musikliebhaber stecken sich selbst in Schubladen – wahrscheinlich wegen einer Art von Identifikation, die die Menschen einfach brauchen«, meint Berwaerts. »Da wird dann nach Klassik- oder Jazzliebhabern streng getrennt und vor allem eine Grenze zum Pop gezogen. Das ist ein riesiger Quatsch und muss nicht sein. Es war immer mein Ziel, Menschen zusammenzubringen, die nur Musik ohne Grenzen spielen.

Auf der neuen CD vereint Jeroen Berwaerts nun wunderbar geblasene Canzoni von Gabrieli und eine Toccata aus der Oper »Orfeo« von Claudio Monteverdi mit dem amerikanischen Jazz in großartigen Arrangements von Boris Netsvetaev. Außerdem hat er mit »Salaputia Brass«, dieser schillernden Formation, die sich einst aus Musikern des Bundesjugendorchesters zusammengefunden hat und heute aus Ensemblemitgliedern in Solo-Positionen führender deutscher Orchester besteht, die Takemitsu-Komposition »Signals from Heaven« eingespielt. Die beiden Takemitsu-Stücke »Day Signal und Night Signal« sind wie die Gabrieli-Canzonen doppelchörig angelegt. »Es ist bei Takemitsu auch ein stark gesanglicher Stil«, erklärt Berwaerts, »es sind Canzonen mit einer zeitgenössischen Note. Man kann trotzdem viele Cluster, viele Akkorde bei Takemitsu finden, die eine Beziehung zur Jazzharmonik haben. Takemitsu hat ja auch selber sehr oft unter Pseudonym Operetten geschrieben oder Beatles-Songs bearbeitet.«
Das Ensemble »Salaputia Brass« und Berwaerts spielen die Sonata »Pian e Forte« und die Canzon primi aus Gabrielis »Sacrae Symphoniae« übrigens aus Faksimiles der originalen Vorlagen. »Es sind zwar

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

schlechte Notenvorlagen«, so Berwaerts, »aber wir wollen einfach mehr Originalgefühl dadurch entwickeln.« Die »Orfeo«-Toccata von Monteverdi fängt mit Trommeln an, dann kommen zwei Posaunen und drei Trompeten hinzu. Ursprünglich wurde das Stück von den Trompeten von einem Balkon aus geblasen und dann kam ein Orchester hinzu. Anstelle des Orchesters werden auf der CD nun Posaunen und Alt-Posaunen eingesetzt.
Niemanden, der Jeroen Berwaerts bereits kennt, dürfte es überraschen, dass er auf der neuen CD »Signals from Heaven« nun auch wieder die Trompete beiseite legt und als Sänger in Erscheinung tritt. »Ich habe schon oft in Konzerten gesungen«, erzählt er. »Auch mit dem Ensemble Resonanz in Hamburg schon sehr oft. Bei jedem zweiten oder dritten Solo-Projekt, das ich mache, singe ich entweder Jazz-Standards oder Spirituals oder aber Chansons meines belgischen Landsmanns Jacques Brel.« Von Brel singt Jeroen Berwaerts viele Chansons, die er im Rahmen eines anderen Projekt mit Tänzen des französischen Barockkomponisten Jean-Philippe Rameau kombiniert. »Ich wollte früher einmal Pop- oder Jazzmusiker werden. Damals, als ich 16 war, hatte ich sogar mal eine Band. In Belgien habe ich auch Jazzgesang studiert. Als ich dann nach Deutschland gegangen bin, habe ich mich danach ausschließlich auf die Trompete konzentriert. Später dann ist die Liebe zum Gesang zurückgekehrt.« Für Jeroen Berwaerts ist der Gesang die Quelle und der Ursprung eines jeden Instruments, egal ob es sich um ein Streich- oder ein Blasinstrument handelt. Im Gesang spürt man seiner Ansicht nach die Seele eines Menschen am unmittelbarsten. Davon ausgehend müsse man ein Konzept finden, die singende Seele auch auf das Instrument zu übertragen. »Meine Trompetenstudenten an der Hannoveraner Musikhochschule singen sehr viel, ob sie wollen oder nicht«, erzählt der beliebte Professor der niedersächsischen Metropole. »Wie das imaginäre Singen letztendlich auf der Trompete klingt, hat zu 90 Prozent damit zu tun, wie man sich hineinfühlt. Deshalb ist das Singen als Basis ein so schöner Ausgangspunkt. Bei uns Bläsern kommt dann ja auch noch die Luft und das Atmen hinzu.«
»Salaputia Brass« tritt bei diesem Projekt in einer höchst flexiblen Besetzung auf. Die Werke des Renaissancekomponisten Giovanni Gabrieli werden ausschließlich mit Posaunen und Trompeten gespielt. Hörner spielen hier nicht mit, um näher am Originalklang zu bleiben. Bei den Spirituals wie »Sometimes I feel like a motherless child« oder »Nobody Knows the Trouble I've Seen« tritt noch eine Tuba hinzu.

Gramophone June 2017 (Christian Hoskins - 01.06.2017)
Quelle:
https://reader.exacteditions.com/issues/...

GRAMOPHONE
THE WORLD'S BEST CLASSICAL MUSIC REVIEWS

[…] Signals from Heaven brings a striking mix of 17th-century Baroque, African American spirituals and works by Toru Takemitsu and Duke Ellington. The Baroque pieces make a considerably stronger impression here than they do on the Brass United disc, partly a result of the larger forces used (a dozen players including a percussionist) but also because of the vitality of the performances. The Toccata from Monteverdi's Orfeo (a piece which also opens the Vespers) has tremendous panache and the five sonatas and canzonas by Giovanni Gabrieli are wonderfully expressive and sonorous, the polychoral writing heard to splendid effect in the spacious acoustic of the Lukaskirche Dresden. Ellington is represented by an instrumental arrangement by the jazz musician Boris Netsvetaev of 'Come Sunday' from the Sacred Concerto No 1. The four spirituals on the disc include the traditional 'Sometimes I feel like a motherless child' as well as Gershwin's 'Summertime'. All are sung by Berwaerts, who reveals a silken vocal technique in addition to his skills on the trumpet. The highlight of disc is the performance of Takemitsu's Signals from Heaven, which marries of beauty of sound with spiritual fervour. This is altogether a very impressive release. […]

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

Das Orchester 07-08/2017 (Kristin Thielemann - 01.07.2017)

Ein besonderer Höhepunkt sind die Momente, in denen der gebürtige Belgier Jeroen Berwaerts seine Qualitäten im Jazzgesang unter Beweis stellt: Neben Summertime ist er in vielen Spirituals mit ausdrucksstarken, aber trotzdem sehr natürlichen Interpretationen zu erleben.

Rezensionstext wird aus urheberrechtlichen Gründen nicht vollständig angezeigt.

American Record Guide June 2017 (Barry Kilpatrick - 23.06.2017)
Quelle: http://www.americanrecordguide.com/subsc...

My introduction to this fine German brass ensemble came only recently, in a recording of lively big band-style arrangements (M/J 2017: 155). This program is nothing like that one, though there are big-band moments. Actually, I am smitten.
After an exciting account of the little Toccata from Monteverdi's Orfeo, next comes my number one favorite piece of music: Giovanni Gabrieli's profound 'Sonata Pian' e Forte'. It is also a brass-ensemble test piece. Can they express the sadness, beauty, wonder, and courage without taking the bait and playing giant fortissimos instead of dignified fortes? In this case, the answer is yes. Salaputia Brass maintains gravity and taste at all times. They could go a little slower and express more depth of feeling, give the impression they don't want this wondrous work to end. But it is a lovely reading, and so are their accounts of four other Gabrieli canzonas. In the little 'La Spiritata' quartet, they do interesting things with articulation and add tasteful yet virtuosic ornaments. In the famous 'Canzon per Sonar Septimi Toni 2' they seem ready to end with a very loud chord, but instead they make it golden. The lively triple-meter portions are given dance pulses and articulations. This brass ensemble really understands Gabrieli's music.

How about the rest of the program? It is wonderful. I am moved and impressed by Boris Netsvetaev's arrangements of Gershwin's 'Summertime', Duke Ellington's 'Come Sunday', and the spirituals 'Sometimes I feel Like a Motherless Child' and 'Nobody Knows the Trouble I've Seen'.

Toru Takemitsu's little 2-movement, 5-minute Signals from Heaven also manages to recall Gabrieli while indulging in rich harmonies.

Belgian trumpeter Jeroen Berwaerts is the center of attention in this recording. I have heard him in excellent albums by Stockholm Chamber Brass (J/A 2013: 171) and of the Hindemith brass sonatas (M/J 2015). Here he is not only solo trumpeter but also vocalist in 'Summertime' and three spirituals. He has a terrific voice and singing style.

The album ends with Peter Dorpinghaus's setting of 'Swing Low', which begins with a long and beautiful study on Gabrieli's 'Sonata Pian'e Forte'. Berwaerts then sings the song, there is a moment of call-and-response singing (with brass players who sing very well), and then the arranger has a field day, moving skillfully from one style to another. At the very end of this amazing album, and especially in the very last chord, the players finally let loose with some brilliance.

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de

www.amazon.de 18. April 2017 (Ancestor53 - 18.04.2017)

Himmlisch!

Wenn es einen Himmel gäbe, dann wäre dies die Musik, die man dort hören würde! Die Bläsersätze sind einfach überirdisch. Aber auch auf der Erde tut diese Musik einfach nur gut. Das fängt mit Monteverdi an und hört mit einer Art spirituellem Jazz auf!

Wahnsinn! von diesen Leuten will ich noch viel hören!

www.amazon.de 28. Februar 2018 (- 28.02.2018)
Quelle: https://www.amazon.de/Signals-Heaven-Sal...

Outstanding product by a group of talented young men

This album has an excellent and diverse selection of music. The performances are flawless and the recording quality is outstanding. Well worth investing in the purchase of this outstanding product by a group of talented young men.

»audite« Ludger Böckenhoff • Tel.: +49 (0)5231-870320 • Fax: +49 (0)5231-870321 • info@audite.de • www.audite.de